

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Tr. A und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Nr. 124.

Mittwoch, den 14. Oktober 1908.

7. Jahrgang.

Ausfüllung der Hauslisten betr.

Nachdem die Behauptung der Hauslistenformulare für die Einkommensteuer im künftigen Jahre beendet ist, werden die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter hiermit aufgefordert, die Hauslisten nach Maßgabe der auf denselben abgedruckten Bestimmungen auszufüllen und spätestens bis zum

20. Oktober dieses Jahres

entweder persönlich oder durch solche Personen im künftigen Gemeindevorstand abgeben zu lassen, die über etwa noch fehlende Angaben ersicherende Auskunft erteilen können.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am

12. Oktober dieses Jahres

zu geschehen.
Diejenigen Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter, die nach Ablauf der obgenannten Einreichungsfrist die Hauslisten noch nicht abgegeben haben, sind nach § 71 des Einkommensteuergesetzes in Strafe zu nehmen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 13. Oktober 1908.

Ein schöner Oktobersonnen ist uns gegenwärtig beschieden; das warme, sonnige, windstille Wetter, das noch bis in die Spätabendstunden hinein einen Aufenthalt im Freien gestattet, läßt ganz vergessen, in welcher Jahreszeit man sich befindet, und daß der Winter schon denklich nahe ist. Ähnlich prächtige und warme Oktobertage sind für unser Klima immerhin eine Seltenheit, wenngleich alle paar Jahre einmal der Fall zu verzeichnen ist, daß die Verhältnisse des Oktobersonnen sich wie in diesem Jahre bis in den Oktober hinein ausdehnen. Zwar hat es in früheren Jahren, insbesondere 1874 und 1876, auch 1893, noch beträchtlich wärmere Oktobertage gegeben, als sie dies Jahr bisher zu verzeichnen hatte, immerhin war die neuere Zeit nicht reich an derartigen Oktobersonnen, denn außer im Vorjahre 1907 gab es derartig warme Tage nur noch im Oktober 1901 und vereinzelt 1900, während andererseits gerade die letzten Jahre mehrfach auch ganz auffallend kalte und rauhe Oktobermomente gebracht haben, so 1898, 1902 und 1905, dessen Oktober der kälteste seit 1848 war, bei einem Monatsmittel von nur 5,8 Grad C., das volle 7 Grad unter dem Oktober 1907 lag.

Die Abschlußzeit für weibliches Rehwild beginnt nach dem sächsischen Jagdgesetz am 16. Oktober und dauert bis zum 16. Dezember. Schonung erfahren nun nur noch die Schmalreihen und Nehtälber, sowie die nur im Januar schließbaren Spießhühner und die Fiemer, die erst vom 16. November an geschossen werden dürfen. In den preussischen Jagdgebieten beginnt Mitte Oktober nicht nur Jagd auf Wilder, sondern auch auf weibliches Rot- und Damwild und Bergschaf. Rehtälber haben das ganze Jahr hindurch Schonung. In Oesterreich steht vom 16. Oktober an kein jagdbares Wild mehr in der Schonung. Die Wildbreitsaison erreicht in diesem Zeitpunkte ihren Höchststand.

Beeridigung teurer als Feuerbestattung! Unlänglich der bevorstehenden Erbauung eines Krematoriums in Dresden ist jedenfalls die Frage berechtigt, ob die Gebühren für die Feuerbestattung teurer sind als die für die Beeridigung. In einer Ratobroschüre sind nach einem Antrage der Städtischen Beeridigungs-Kommission die Kosten einer Feuerbestattung in Dresden nach der Beeridigungsart 6 auf 800 Mk. 70 Pfg. veranschlagt worden. Hierzu kommen noch 20 Mk. für ein bezugsfähiges Zeugnis, 20 Mk. für polizeiliche Genehmigung und 150 Mk. für die Erichtung des Grabes (Aufstellung einer Urne oder eines Grabsteins mit Farge), das sind in Summa 1000 Mk. 70 Pfg. Bei einer Beeridigung der genannten Art nach Klasse 6 würden sich die Kosten der Bestattung auf 372 Mk. 70 Pfg. belaufen. Hierzu kommen noch 6 Mark für die Erichtung des Grabes und 300 Mk. für die Erichtung eines Grabdenkmals in einfacher Form. Es würde in Zukunft ein

bürgerliches Begräbnis in Dresden teurer sein als eine bürgerliche Feuerbestattung.

Laufa. Wegen sehr zahlreicher Scharlocherkrankungen zum Teil mit tödlichem Ausgang, mußte die hiesige Volksschule zunächst aus acht Tagen geschlossen werden.

Dresden. Als am Sonnabend abend 8 Uhr der von Gottleuba nach Birna verkehrende Personenzug auf Haltestelle Raundorf eintraf, sprang ein Eisenbrucharbeiter von dem nach rollenden Zuge ab. Er geriet unter die Räder; hierbei wurden ihm beide Beine abgefahren.

In der Nacht zum Montag wurde in der Nähe der Station Baundorf auf dem Gleise ein Mann tot aufgefunden. Nach einer vorgefundenen Visitenkarte gibt der Ueberlebende seine Entschädigung, sich das Leben zuzunehmen, bekannt.

Am Sonntag abend machte der in der Königgrüder Straße wohnende 41 Jahre alte Arbeiter Moriz Hänel seinem Leben ein gewaltsames Ende. Ein Nervenanfall soll ihn in den Tod getrieben haben.

Radeberg. Die städtischen Kollegien erhöhten das Gehalt des Bürgermeisters Bauer in Anerkennung seiner ersprießlichen Tätigkeit auf 7000 Mark.

Im Sonntagvormittagsgottesdienst wurde Rand. theol. Ehre aus Randwüt in Boglande als Pfälgerischer durch Superintendent Kaiser freiwillig ordiniert und eingeweiht.

Baugen Groß war das Erstaunen eines jungen Schreibmaschinenfabrikanten eines Kontors, als es sich nicht abend am Montag früh an die Schreibmaschine setzte, um lustig drauf los zu tippen, bei jedem Tipp ein leises, eigenartiges Piepen und Quietschen vernahm. In der Annahme nun, es mangle an Öl, trauerte die junge Dame mit hochgehender Hand das nötige oder vielleicht auch unnötige Öl in die Maschine, jedoch mit dem Erfolg, daß — man denke den Schrecken — darauf ein „geöltes“ — „Mädchen“ zum Vorschein kam, in posthastischen Sprüngen, niedliche Fettsüße auf dem Schreibpapier zurücklassend. Das Quietschen war aber unterdessen von der Maus — auf die Dame übergegangen.

Die „Baugen Nachrichten“ melden: Zum Chef des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 103 hat Seine Majestät der König Friedrich August Sr. königliche Hoheit den Großherzog von Baden ernannt. Die offizielle Ernennung erfolgt am Sonnabend. Aus diesem Anlasse treffen der König und der Großherzog am genannten Tage mittels Sonderzuges hier ein. Der bei dem Unternehmer Berndt Ebbe beschäftigte Malergehilfe Greck verunglückte am Sonnabend nachmittag dadurch, daß er, als er mit dem Anker einer Brücke beschäftigt war, von der Lokomotive eines zwischen Dresden und Leipzig verkehrenden Personenzuges an Kopf getroffen und dadurch schwer verletzt wurde.

Kochentischen. Hier kamen zwei Kinder im Alter von zwei und fünf Jahren unter Tischgeschere, ohne daß den betreffenden Geschwägern eine Schuld zugemessen wäre. Das fünf-

jährige Kind erlitt mehrere Fleischwunden und Hautabschürfungen, während das zweijährige ohne jeden Schaden davonkam, trotzdem ihm die Räder eines mit Kohlen beladenen Wagens über den Arm gingen.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag wurde zwischen den Stationen Giesfeld und Dittersdorf in den Bahngleisen ein Mann tot aufgefunden. Die Personalien des Ueberfahrenen sind noch nicht festgestellt.

Leipzig. In einem Grundstück der Friedrichstraße führte ein daselbst wohnhafter 47 Jahre alter Tischler beim Nachhausekommen infolge eines Fehltritts die Treppe hinab. Hierbei erlitt der Mann schwere Verletzungen am Hinterkopfe weshalb sich seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte.

Nach mehr als 6 Monaten hat das Ministerium den Beschluß der städtischen Kollegien, eine Bekleidungsverbrauchsanstalt auf dem Südfriedhof zu errichten, genehmigt.

Hinter verschlossenen Türen verhandelte am letzten Sonnabend der Obergerichtshof für deutsche Revisionen bis nachmittags halb 4 Uhr die Berufung, welche die Oberstaatsanwaltschaft gegen das Urteil der Brandenburgischen Kammer eingelegt hatte, durch das der wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrat verurteilte Rechtsanwalt Dr. Liebknecht im Anwaltsstande verblieben sollte. Der freie Leipziger Rechtsanwalt Freitag fungierte als Verteidiger Dr. Liebknechts in der Verhandlung, die damit endete, das die oberstaatsanwaltschaftliche Berufung verworfen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt ward. Dr. Liebknecht bleibt also Rechtsanwalt.

Zwickau. Die Schneiderschneiderei Sonnberg im Vorort Rodwa, welche vor 2 Wochen vor den Augen ihres Mannes in die Mulde sprang, ist gestern tot aufgefunden worden.

Blauen. In dem bei Dreuen gelegenen Orte Pfaffenbrunn fand vorige Woche die Kirmees statt. Seidem sind 24 Familien erkrankt, in einzelnen Familien bis sieben Personen. Hauptächlich sind Kinder von der Krankheit (Erethismus) betroffen worden. Nicht nur Einwohner von Pfaffenbrunn, sondern auch Personen aus Dreuen, Reichenfeld, Lengensfeld und Hartmannsgrün, die in Pfaffenbrunn zur Kirmees waren sind erkrankt. Viele Fabrikarbeiter, die in Pfaffenbrunn wohnen, konnten seit Mittwoch, Donnerstag und Freitag die Arbeit nicht mehr aufnehmen. Die Ursache dieser Massenerkrankung konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Man nimmt an, daß Wurstergiftung die Ursache ist. Proben von Wurk, die bei der Kirmees verbraucht worden ist, sind zur Untersuchung nach Blauen gesandt.

Aus der Woche.

In einem Pariser Wochenblatt stand in diesen Tagen zu lesen, die Diplomaten hätten nach großen Anstrengungen endlich den Frieden totgeredet! In der Tat, wenn man die verflochtenen Monate überblickt, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß es ein wenig zu viel gewesen ist. Präsident Kolliders reist durch ganz Norddeutschland. König Eduard nimmt den Süden. Und überall wurden Friedensreden getuschelt, überall die Versicherungen unandelbarer Freundschaft gemacht. Und nun erst bei den Ministerbegegnungen! Wer den russischen Minister des Aeußeren nach Wien und Paris fahren, wer ihn mit seinem österreichischen und italienischen Kollegen sprechen hörte, mußte notgedrungen auf die Idee kommen, das Balkanproblem beruhe keine Schwierigkeiten mehr, die Orientfrage sei zu aller Zufriedenheit gelöst. Darum die Ueberzeugung, die Bulgarien wohl vorbereitete Unabhängigkeitserklärung in der ganzen Welt hervorgerufen hat. Sie war sehr klug ins Werk gesetzt! Der Fürst mußte fern von seiner Hauptstadt weilen. (Kaiser Franz Joseph hatte ihn in Budapest mit seltener Herzlichkeit willkommen geheißen und ihn einen lieben Gast genannt.) Da kommt — der

Abnungslöse weiß angeblich nicht, was in seiner Heimat vorgeht — plötzlich die Berufung seines Volkes. Dem Drängen der Untertanen, nicht seines eignen Herzens Wünschen folgt er, wenn er in Tirnowa die Zarenkrone auf das Knie, von ganz Europa verkannte Haupt drückt. So ungefähr stellen es die bulgarischen amtlichen Organe dar. Dennoch hat sich die Sache anders abgespielt, denn ein Kind kann ohne Mühe errathen, daß ein kleiner Staat, dessen Kriegsmacht 300000 Mann beträgt, nicht dem Herrn seine Verfallenspflicht auflegen kann, wenn er nicht weiß, daß eine Großmacht hinter ihm steht, die seine Schritte billigt und nötigenfalls mit Waffengewalt zu unterstützen bereit ist. So ist's auch zu erklären, daß Oesterreich-Ungarn die „Aufteilung der Türkei“, die König Ferdinand durch die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien begonnen hatte, fortsetzte. Was will der fröhliche Mann am Bosphorus machen? Bisher hat er die Europamächte gefürchtet und zugleich aus ihrer Eifersucht die beste Kraft und Stütze für sein Bestehen genommen. Ein Balkanstaat hat den Stein ins Rollen gebracht und niemand kann heute sagen, was aus dem Steine wird. Die Mächte hätten allen Grund, gegen Bulgarien vorzugehen, nicht aus politischen, sondern aus finanziellen Gründen; denn der Tribut, den Ostrumelien jährlich an Konstantinopel entrichten mußte, (2 1/2 Millionen Mark) war ein Zuschuß zu den Lasten der türkischen Schuldburg — und die Türkei steht bei allen Mächten in der Kreide. Aber da man an des neuen Königs Seite Kaiser Franz Joseph erblickt, sind den Diplomaten die Hände gebunden. Sie müssen dem Sultan Abd ul Hamid neue Wege weisen, damit es seine Schulden abtragen kann. — Es war vorauszusehen, daß die Aufrollung irgend einer Balkanfrage den Anstoß zu weiteren Verwicklungen geben würde. Sie sind bereits eingetreten. An der bosnischen Grenze stehen die Serben und sabeltrahend verlangen sie von Oesterreich die Herausgabe Bosniens, die Kreier sind vom Sultan abgefallen, die Albanesen werden ihnen wahrscheinlich bald folgen — und wenn es gar zu einer Revision des Berliner Vertrages kommt, wird Rußland sich freie Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen, und mit der Herrlichkeit der europäischen Türkei ist's dann vorbei. Daß all dieser Trubel in eine Zeit fällt, wo Friedenskonferenzen und interparlamentarische Kongresse für den „ewigen Frieden“ wirken, ist wie ein Wonnegeld für die Friedensliebenden, die aus Kanonen Geld und aus Gewehren Brennholz machen möchten. Zu dem Tanz, den der neue Kongress bringen wird, können nur die Mächte aufspielen, die dabei ein schlagbereites Heer wissen. Die andern haben sich zu fügen, ob sie Land erhalten, oder ob ihnen welches genommen wird. — Gegen die Ereignisse, die sich in wenigen Tagen auf dem Balkan abgespielt haben, verblaßt alles politische Gesehen der Gegenwart. Daß Deutschland neue Steuern zu seiner umfassenden Finanzreform braucht, ist nicht so wichtig, als daß Clemenceau in Paris neue Mittel für Heereszwecke braucht, „weil die Staatsverträge in letzter Zeit ihre Unverlässigkeit erwiesen haben.“ Daß China mit den Ver. Staaten einen Schiedsgerichtsvertrag geschlossen hat, ist unbedeutend gegen die Tatsache, daß der Fürst von Montenegro (mit seinem Heer von 70000 Mann) bereit ist, die Herzegowina zu erobern. Und daß schließlich der Schah von Persien von seinem Volke besiegt worden ist und die Verfassung wieder einführen muß, ist nicht von so weltgeschichtlicher Bedeutung, als daß ein so mächtiges Türkenreich langsam vor dem Augen einer staunenden Welt versinkt. Darüber konnten wir sogar vergessen, daß Frankreich für den Zwischenfall von Casablanca immer noch keine Genugthuung geleistet, sich aber schon wieder an einem Boten der deutschen Post vergriffen hat.

Der Streit um den Balkan.

Die Entscheidung, ob der Friede trotz der großen Umwälzungen auf dem Balkan erhalten bleiben...

Anzweifel hat Österreich-Ungarn Gelegenheiten genommen, über seine Balkanpolitik den Delegationen (den zur Beratung der gemeinsamen Angelegenheiten versammelten Abgeordneten) Aufschluss zu geben.

Der Kaiser sprach dann vom Dreibund und besonders von dem guten Verhältnis zu Italien und wandte sich zum Schluss der Marokkofrage zu.

Über die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina sagte der Minister: „Indem wir der Notwendigkeit folgen, verlassen wir jedoch keineswegs den Boden des Berliner Vertrages.“

Der Minister sprach dann vom Dreibund und besonders von dem guten Verhältnis zu Italien und wandte sich zum Schluss der Marokkofrage zu.

Ein Irrtum des Herzens.

18) Originalroman von Franz Sikel. (Fortsetzung.)

Robert meinte, man müsse mit größerer Vorsicht bis zur Rückkehr des Hauptmanns warten, bis dahin aber genaue Wache halten.

Diesmal war Robert der stolzen Dame weit überlegen, und um der peinlichen Pause ein Ende zu machen, fragte er nach dem Begehren des Fräulein Reinwald, indem er hinzusetzte, daß sein Freund Berg es sehr bedauern werde, ihren Besuch verkannt zu haben.

same, aber fortsetzend nur ruhige Geledigung lasse hoffen, daß auch die Balkanfrage still überwunden werden könne.

Die Friedenskonferenz der Mächte, deren Einberufung von England befristet ist, und die aller Wahrscheinlichkeit nach in Petersburg stattfinden soll, ist noch immer Gegenstand diplomatischer Auserhandlungen.

Man denkt aber auch daran, wie allgemein vorteilhaft Deutschland bei der Abspaltung des Konferenzprogramms durch Russische und Währungs sich betätigen könnte.

Die Stimmung in England kennzeichnet eine Rede, die der Ministerpräsident Aquith über die Balkanfrage gehalten hat.

Ganz erstaunt erwiderte Robert: „Ich stehe dem Fräulein zur Verfügung,“ und lud sie mit einer Handbewegung ein, in das Haus zu treten.

Robert erwartete die Mitteilung des Räubers und dieses suchte nach den richtigen Worten und fand, daß ihr großherziger Entschluß weit leichter zu fassen, als auszuführen war.

„Ich verleihe nicht, Fräulein Olga, was Sie meinen, ich kann mich an keine Ihrer gedachten Opfer erinnern, und muß daher Ihren Dank als unverdient ablehnen.“

Robert erwartete die Mitteilung des Räubers und dieses suchte nach den richtigen Worten und fand, daß ihr großherziger Entschluß weit leichter zu fassen, als auszuführen war.

„Ich verleihe nicht, Fräulein Olga, was Sie meinen, ich kann mich an keine Ihrer gedachten Opfer erinnern, und muß daher Ihren Dank als unverdient ablehnen.“

die Parteien, die für den Bruch des Vertrages verantwortlich sind, darauf hinzuweisen, daß die letzten Ereignisse nicht als irgendwie rechtsverbindlich anerkannt werden können.

Krieg oder Frieden? So muß man immer wieder fragen, wenn man liest, welche Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts herrschen.

In der Türkei, wo die Regierung noch immer eine endgültige Erklärung über ihre Haltung verweigert, beginnt das Volk zu murren.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Der Berliner Vertrag von 1878, durch den das Fürstentum Bulgarien errichtet worden ist und Bosnien sowie die Herzegowina österreichisch-ungarischer Verwaltung unterstellt wurden.

Bulgarien war also nach dem Berliner Vertrag ein der Türkei tributpflichtiger abhängiger Staat unter einem eigenen Fürsten.

Die jährliche an die Türkei zu zahlende Tribut betrug 144 019 türkische Pund (etwa zwei und eine halbe Million Mark).

Politische Rundschau. Deutschland. Der Staatsfiskus des Ruhrs, v. Schoen, ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

Der Staatsfiskus des Ruhrs, v. Schoen, ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, halbamtlich wird wahrscheinlich zur Verhütung dazu geschrieben, daß der Staatsfiskus seinen Urlaub nicht wegen der Balkanfrage unterbrochen habe.

Schereich-Ungarn. Die Regierung unterbreitete den Delegationen (den zur Beratung der gemeinsamen Angelegenheiten Österreich-Ungarns tagenden Abgeordneten) die Heresforderung des Vertrages von 407 Millionen (15 Millionen mehr als im Vorjahre) und eine Rarinforderung von 64 Millionen (15 Millionen mehr).

Italien. Wie immer, wenn den Deutschen Verwicklungen drohen, lassen sich in Italien jetzt wieder Stimmen vernehmen, die eine Sprengung des Dreibundes befürworten.

Italien. Wie immer, wenn den Deutschen Verwicklungen drohen, lassen sich in Italien jetzt wieder Stimmen vernehmen, die eine Sprengung des Dreibundes befürworten.

Italien. Wie immer, wenn den Deutschen Verwicklungen drohen, lassen sich in Italien jetzt wieder Stimmen vernehmen, die eine Sprengung des Dreibundes befürworten.

Italien. Wie immer, wenn den Deutschen Verwicklungen drohen, lassen sich in Italien jetzt wieder Stimmen vernehmen, die eine Sprengung des Dreibundes befürworten.

Italien. Wie immer, wenn den Deutschen Verwicklungen drohen, lassen sich in Italien jetzt wieder Stimmen vernehmen, die eine Sprengung des Dreibundes befürworten.

Von Nah und fern.

Gegen den Mädchenhandel. Auf dem in Berlin tagenden Kongress zur Bekämpfung des Mädchenhandels wurde festgestellt, daß alle Länder der europäischen Mächte den Mädchenhandel bisher nicht beseitigen konnten.

Öffentliche Verlobung eines jugendlichen Lebensretters. Eine öffentliche Verlobung wurde dem 14-jährigen M. Busse, Schüler der 2. Realschule in Berlin, durch den Vizepräsidenten in Frankfurt a. O. zu dem Zwecke hatte am 6. August d. den Versicherungsbeamten A. Gumbel aus Berlin und Guttschloßmeister G. Krämer von Wittens im Dabersee bei Wald-Sieders (Kreis Ruhst.) geteilt. Die öffentliche Verlobung schließt mit den Worten: „Ich nehme das brave Verhalten des Retters in Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.“

Verhaftung eines mutmaßlichen Dynamit-Attentäters. Unter dem Verdacht, daß das Fensterbrett des Schlafzimmers des Polizeibeamten Schreiber in Caspary-Straße in meinandergebundene, mit einer glühenden Zündschnur zwischen abgebrannten Zündschnur verknüpfte Dynamitpatronen gelegt zu haben, wurde die Anordnung der Staatsanwaltschaft in Caspary-Straße der Schließmeister G. Krämer von Wittens im Dabersee in Caspary-Straße festgenommen und dem dortigen Untersuchungsgefängnis zugeführt. Er handelte sich offenbar um die Vorbereitung eines teuflichen Mordes. Die Menge des Dynamits hätte nach dem Ausdruck von Sachverständigen genügt, das ganze Haus in Trümmer zu legen.

Zu groben Ausschreitungen kam es in der Nacht der Hörnerstraße in Tagen i. B. während der Parade einwärtige junge Leute aus Hohenhausen, die von Hagen nach Berlin überführt werden sollten, fingen mit den bei der Verhaftung beschäftigten Arbeitern und mit anderen Streit an. Zwei Schuppleute, die die Leute fesseln wollten, wurden von der Meute mit den Arbeitern entzifferten Schuppen und Steinwürfen angegriffen und zu Boden geschlagen. Die beiden Verhafteten erlitten, wurden von der Menge durch Schläge kompromittiert gemacht und in Haft abgeführt. Erst als noch fünf weitere Schuppleute herbeigeholt werden waren, gelang es, den ganzen Trupp in das Schloß und Wegel zu bringen. Die Meute wird für sie ein böses Nachspiel haben.

Der Expresseur Juchos im Zuchthaus. Der Expresseur Juchos, der wegen seiner dem Kommerzienrat Kubowicz in München verübten Verbrechen vom dortigen Schwurgericht zu einer 10 Jahre Zuchthaus nebst den üblichen Nebenstrafen verurteilt wurde, ist jetzt unter neuer Bedeckung vom Untersuchungsgefängnis in das Zuchthaus Blaßenturm eingekerkert worden. Die größere Sicherheit vor dem gefährlichen Verbrecher während der Überführung Handfesseln angelegt. Juchos hatte noch bis zum letzten Augenblick damit gerechnet, daß die von seinem Verteidiger eingeleitete Revision von Erfolg begleitet sei. Seit der Verurteilung dieses Rechtsmittels war er sehr niedergeschlagen. Er wird sich übrigens demnächst noch wegen einiger Verbrechen vor Gericht zu verantworten haben, die er, wie seinerzeit gemeldet wurde, aus der Untersuchungshaft heraus an sein früheres Opfer, den Kommerzienrat Kubowicz, gerichtet hatte.

Der Selbstmord der Gebrüder Jerrenner in Pörsheim, von denen sich einer verunglückte, der andere erschloß, hat bisher noch keine Klärung gefunden. Am Tage des Selbstmordes waren gerade drei Jahre vergangen, seit ein Dienstmädchen der Familie Jerrenner

sich, angeblich aus Versehen, mit Morphium vergiftete. Der jüngere der beiden Brüder soll mit dem Mädchen verlobt gewesen sein und damals einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Von einer Brandkatastrophe heimgekehrt wurde das Dorf Hausen bei Kolmar. Circa 30 Häuser sind eingeschert worden; alle Grundbesitzer sind verarmt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Feuerbrunst konnte nur infolge Wassermangels einen solchen Umfang annehmen. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Zusammenstoß im Nebel, bei dem eine Person getötet und mehrere verletzt wurden, hat sich in Lothringen ereignet. Der Schnellzug Luxemburg-Metz stieß bei der

Station Großhellingen infolge Überfahrens des Haltesignals mit einem leeren Rangierzuge zusammen. Der Führer des Rangierzuges ist tot, der Lokomotivführer und ein Polischaffner wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Passagiere wurden nach einleitendem Aufenthalt mit einem andern Zuge weiter befördert.

Ein neuer Erfolg der Flugtechnik. Seinen letzten aufgestellten Rekord für einen Flug mit einem Passagier hat der Amerikaner Wilbur Wright wieder durch eine neue großartige Leistung überboten. Am 1. August, als die Dunkelheit schon hereinbrach, ließ Wilbur Wright auf seinem Übungsplatz bei De Waind Laternen befestigen und ließ einen Journalisten ein, auf dem zweiten Sitz des Apparates Platz zu nehmen. Dann erhob sich der Apparat und landete erst nach einer Stunde vier Minuten 26 1/2 Sekunden. Die zurückgelegte Entfernung betrug 70 Kilometer bei einem nordwestlichen Winde. Wright segelte bei einer Höhe von 25 Meter, bald nur 2 Meter über dem Boden. Nach der ersten halben Stunde wurde der Apparat bei einer Wendung von einem heftigen Wirbelwind erfaßt und bäumte sich auf. Wright stellte aber augenblicklich das bedrohte Gleichgewicht wieder her und setzte den Flug unter dem Beifall der Zuschauer fort.

Ingenieurleistung in Italien. Der Schnellzug Cremona-Mantua ist auf der Station Madonna eingeleist. Die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen führten um. Zwei Zugbeamte und vier italienische Reisende wurden schwer verletzt.

Am der Cholera sind in Petersburg immer noch etwa 1500 Menschen erkrankt. Glücklicher-

weise ist die Sterblichkeitsziffer von durchschnittlich 100 täglich auf 25 gesunken.

Die neueste Diebstahlschichte am serbischen Hofe. Die Nachricht, daß der Kronprinz von Serbien sich in die Tochter eines Belgrader Hauptmanns verliebt habe und sie heiraten wolle, wird jetzt nach einer amtlichen Darstellung als Irrtum bezeichnet.

Eine ehemalige Sportjacht als Wrack auf dem Ozean. Die amerikanische Jacht „Mayflower“, die seinerzeit den Amerika-Pokal siegreich bestritten hatte und vor kurzem mit vier Studenten der Harvard-Universität nach Jamaica abgefeilt, um nach den Schätzen einer verunkenteten spanischen Galeere zu suchen, wurde vom Sturm entmastet. Die Jacht treibt als Wrack

vorgekommen ist. Welche Nacht hat gegenüber der Türkei auf ein Recht, das sie befehlen hat, jemals vergibt? — Bleibt wird die Türkei selbst in den frühen Stunden, die sie jetzt zu durchleben hat, in der Mitleidung des Kaisers über den Verzicht auf die österreichisch-ungarischen Garnisonen in Konibazar ein Zeichen freundlicher Gesinnung erkennen. Auch die Proklamtion des Kaisers an die Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina hat den Zweck, verständig zu wirken und die Gefühle der Herzlichkeit zwischen den alten und den neuen Teilen der Monarchie an der Schwelle der Zukunft, die sich vor ihnen öffnet, zu fördern. Die Angliederung schlingt um diese Länder ein Band, das sie für alle Zeiten nach Jahrhunderten der Barbarei und der Anarchie, nach langer Zeit des Hasses mit der europäischen Zivilisation untrennbar verknüpft. Bosnien und die Herzegowina werden unter dem Schutze der österreichisch-ungarischen Monarchie von allen Gefahren und Verhörungen losgelöst sein, von denen die Balkanstaaten bedroht sind. Geschützt durch eine starke Armee, getränkt durch verfassungsmäßige Einrichtungen, werden diese neuen Länder der Monarchie, gehoben von allen Segnungen des Friedens, sich ganz dem Probleme hingeben können, wie der Einfluß auf die Verwaltung zwischen den bürokratischen und den demokratischen Elementen, zwischen dem Abgeordneten und dem Beamten geteilt werden solle.

Buntes Allerlei.

Die Kosten der Schwindhucht. Auf dem Tuberkulose-Kongress, der kürzlich in Washington tagte, erstattete Prof. Irving Fisher von der Yale-Universität Bericht über seine Forschungen über die Ausbreitung der Schwindhucht in Amerika und über den gewaltigen Schaden, den die Krankheit dem Nationalvermögen auferlegt. Nach seiner Berechnung sind in den Ver. Staaten fünf Millionen Menschen dazu verurteilt, an der Schwindhucht zugrunde zu gehen, wenn nicht in großzügiger Weise und auf breiter Basis die Bekämpfung der Krankheit einsetzt. Die Kosten, die die Krankheit dem Volke verursacht, stehen in keinem Verhältnis zu den minimalen Summen, die für den Kampf gegen die Tuberkulose geopfert werden. In Amerika sterben durchschnittlich im Jahre 188 000 Menschen an der Schwindhucht; die Kosten ihrer Krankheit und der Aufwands an Einnahmen durch die aufgehobene Erwerbsfähigkeit beziffert der Gelehrte auf mehr als vier Milliarden M. im Jahre. Die Schwindhucht fordert für sich allein soviel Opfer, als Typhus, Scharlach, Diphtherie, Minderarmenbildung, Juckerkrantheit, Hirnhautentzündung, Pocken und Krebs zusammen.

Der kleinste Vogel der Welt. In Aschaffenburg kann man in einer Schauvitrine den kleinsten Vogel der Welt sehen, trotzdem er einer Gattung angehört, die sonst schon zu den größeren Arten Vögeln gehört. Es handelt sich nämlich um einen Star, der trotz aller Kenntnisse seiner Rasse und voller Körperausbildung nur einen Zoll groß ist. Von der Schnabelspitze bis zur letzten Schwanzfeder mißt er ganze drei Zoll. Trotzdem gegen dieses sonderbare Federvieh ein Palibri noch ein Meise ist, gibt sich dieser Star, der 14 Monate alt ist, ganz wie ein „Großer“. Kähen mag er sich an die größten Wärmer heran, und zornig pißt er um sich, wollte man Anstalten machen, ihm seine Peute zu nehmen. Ein englisches Museum hat den Star nach seinem Ableben für einen namhaften Preis zur Ausstellung angekauft.

Der Geschäftsmann. Chef (dessen früherer Angestellter in Konkurs geraten ist): „Was ist denn für die Gläubiger herausgekommen?“ — Kompanion: „Ein Viertel Prozent.“ — Chef: „Ist's möglich! Und wir haben den Menschen immer für dumm gehalten!“

Nach Gewicht! A.: Die diese Schlächterwitwe hat wohl viel Geld? — B.: „Ja, die schätz ich auf mindestens 1000 Mark pro Pfund!“

Karte zu den neuesten Vorgängen auf dem Balkan.



Station Großhellingen infolge Überfahrens des Haltesignals mit einem leeren Rangierzuge zusammen. Der Führer des Rangierzuges ist tot, der Lokomotivführer und ein Polischaffner wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Passagiere wurden nach einleitendem Aufenthalt mit einem andern Zuge weiter befördert.

Ein neuer Erfolg der Flugtechnik. Seinen letzten aufgestellten Rekord für einen Flug mit einem Passagier hat der Amerikaner Wilbur Wright wieder durch eine neue großartige Leistung überboten. Am 1. August, als die Dunkelheit schon hereinbrach, ließ Wilbur Wright auf seinem Übungsplatz bei De Waind Laternen befestigen und ließ einen Journalisten ein, auf dem zweiten Sitz des Apparates Platz zu nehmen. Dann erhob sich der Apparat und landete erst nach einer Stunde vier Minuten 26 1/2 Sekunden. Die zurückgelegte Entfernung betrug 70 Kilometer bei einem nordwestlichen Winde. Wright segelte bei einer Höhe von 25 Meter, bald nur 2 Meter über dem Boden. Nach der ersten halben Stunde wurde der Apparat bei einer Wendung von einem heftigen Wirbelwind erfaßt und bäumte sich auf. Wright stellte aber augenblicklich das bedrohte Gleichgewicht wieder her und setzte den Flug unter dem Beifall der Zuschauer fort.

Ingenieurleistung in Italien. Der Schnellzug Cremona-Mantua ist auf der Station Madonna eingeleist. Die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen führten um. Zwei Zugbeamte und vier italienische Reisende wurden schwer verletzt.

Am der Cholera sind in Petersburg immer noch etwa 1500 Menschen erkrankt. Glücklicher-

auf dem Ozean, die Bemannung wurde von dem nordwestlichen Dampfer „Hippolyte Dumois“ gerettet.

Gerichtshalle.

Allenstein. Wegen vorläufiger Brandstiftung wurde der Radfahrer Johann Volgel aus Friedland vom Schwurgericht zu anderthalb Jahr Zuchthaus verurteilt. Er hatte, um seine Frau, mit der er in Antreiben lebte, zu ärgern, auf dem Boden des ihm gehörigen Hauses Feuer angelegt, durch das Haus und Stall in Asche gelegt wurden.

Hamburg. Der Kirchenräuber Gulesch, der in Hamburg den ihm verfolgten Schummern erschossen hatte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Exerzium verurteilt.

Zur Angliederung Bosniens und der Herzegowina

schreibt die Wiener N. Fr. Presse: Die österreichisch-ungarische Monarchie wird die Truppen jurisdiktiven, die sie verfassungsmäßig an drei Orten des türkischen Gebietes von Konibazar hält. Diesem wurde behauptet, daß die Angliederung von Bosnien den großen Nachteil habe, die jugoslawische Partei, die unter Sympathien verdeckt, durch eine Niederlage in der auswärtsigen Politik zu schwächen. Die bosnischen Staatsmänner, die eine friedliche Revolution bisher mit festerer Reifezeit geleistet haben, verkehren zu rechnen. Wenn diese Voraussetzung richtig ist und der verlegte Stolz nicht das Urteil trübt, so muß die Türkei zu der Folgerung kommen, daß Österreich-Ungarn etwas bietet, was in der Geschichte der Völkerverträge Jahrhunderten kaum mehr

Menschen und ihrem Treiben und bin glücklich in dem Verkehr mit der Natur. Die still umfriehtende Händlichkeit, die meinen Wünschen entspricht, würde Sie ebenso unglücklich machen wie mich der aufregende Lärm der Großstadt. Sie sehen, daß ich auch gelernt habe, vernünftig zu denken und fühl zu urteilen, und daß das Resultat meiner Überlegungen bei mir schon weit früher stattfand, bevor Sie noch zu jenem Entschlusse gelangten, den Sie mir soeben mitteilen, und nun gestatten Sie mir noch die Frage: Was hat diesen Entschlus bei Ihnen hervorgerufen? Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß dieser Entschlus kein freiwilliger, sondern unter dem Einbrüche irgend eines großherzigen Impulses entstanden ist. Ich bitte, beantworteten Sie mir diese Frage offen und ehrlich!

Oiga war verwirrt. Das war nicht der Mann, den sie früher gekannt, noch weniger aber entsprach er jener Beschreibung, die vor wenigen Stunden Hauptmann Berg von ihm gemacht hatte. Statt des träumerischen, halb verlorenen Schwärmers fand sie einen Mann von streng logischer Denkungsart, voll Ernst und Würde vor sich und sie fand trotz all ihrer sonstigen gesellschaftlichen Überlegenheit nicht einmal eine Antwort auf Roberts Frage.

Dieser wartete einige Sekunden, und als keine Antwort erfolgte, sagte er: „Nachdem Sie mir meine Frage nicht beantworteten wollen, so werde ich dies an Ihrer Stelle tun. Sie wollen Opfer mit Opfer vergelten, irgend ein mir unbekannter Zufall hat Sie über Dinge in Reminis gelehrt, die ich in

meinem Innersten für begraben hielt, und Ihre stolzes Derg bäumte sich dagegen auf, von irgend jemand Opfer empfangen zu haben, für die Sie ihm nicht entsprechende Gegenwirkung gaben, und nachdem Sie keinen andern Weg fanden, um mich für das, was ich für Sie tat, zu entlohnen, so entschlossen Sie sich, mir sich selbst anzubieten, ohne jedoch ein Gefühl der Liebe für mich zu empfinden. Oder sollte ich mich irren, lieben Sie mich?“

Und wieder trat ein forschender Blick das Mädchen, das besangen stammelte:

„Ich vernehre und schätze Sie, als einen der besten und edelsten Menschen.“

„Ihre Antwort genügt mir,“ erwiderte Robert, „denn sie beweist mir, wie richtig meine Voraussetzungen waren. Und nun noch eine Frage: „Ist Ihr Derg frei, sowie es damals frei war, als wir uns in Wien begegneten, oder haben Sie über dasselbe seitdem verfügt? Nach all' dem, was zwischen uns gesprochen wurde, werden Sie mir doch Ihr volles Vertrauen nicht verjagen. Ich bitte also, beantworten Sie meine Frage.“

„Ich war die erklärte Braut des Grafen Viktor Steinau,“ lautete fast tonlos die Erwiderung Oigas, deren Bewirtung einen hohen Grad angenommen hatte.

Robert sah sie forschend an; ohne Erregung in der Stimme fragte er:

„Und Sie lieben den Grafen Steinau?“

„Und als Oiga summt blieb, fuhr er fort:

„In Ihrem Schweigen liegt für mich eine verständliche Bejahung meiner Frage.“

Kurt Kunath, Mechanische Werkstatt
Ottendorf-Okrilla
 empfiehlt Fabrräder u. Kraftfahrzeuge in nur besten Qualitäten

Greif
 Brunsviga
 Express



Fahrräder
 eigenen Fabrikates
 Motorräder
 Motor-Wagen

zu billigsten Preisen und reeller Garantie.
Nähmaschinen für Familien und Sewerbetreibende
 Lager
 in allen Ersatz- und Zubehörteilen, Freilaufnaben verschiedener Systeme.
 Vernickeln
 Emaillieren.
 Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstätte ausgeführt.
 Grösste und leistungsfähigste Reparaturwerkstätte am Platze.

Die Buchdruckerei von H. Rühle
 Ottendorf-Okrilla
 Druck und Verlag der „Ottendorfer Zeitung“
 mit reichhaltigem modernen Schriftmaterial ausgestattet und mit praktischen Maschinen arbeitend, hält sich zur Ausführung aller
Buchdruck-Arbeiten
 in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck
 in einfacher und elegantester Ausführung bestens empfohlen.
 Anfertigung eiliger Arbeiten in kürzester Zeit.

Photographische Platten
 Photographische Papiere
 sowie photographische Postkarten
 empfiehlt zu Originalpreisen
 H. Rühle, Buchhandlung, Ottendorf-Okrilla.

Bendel-Album
 enthält die 5 beliebten Kompositionen von Franz Bendel für Klavier zu 2 Händen.
 Inhalt: Souvenir d'Insbrouck — Mondscheinfahrt nach der Liebesinsel — Dornröschen — In Senta's Spinnstube (Spinnrädchen) — Mozart, Menuet favori, bearbeitet von Bendel.
 Nr. 1-5 in einem Bande Mk. 1.—
 Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.
P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Zollinhaltsklärungen hält stets auf Lager Buchhandlg. Gross-Okrilla

Copirtinten.
 Schreib- und Copirtinten.
 Buchtinten.
 „Atrax“ (Russ. chin. Tusche).
 Unverwäschbare
Ausleuchtuschen. (4 Farben)
 Filz, Leim und Gummi.
 Autographen- und Hectographen-
 tinte, -Blätter und -Masse.
 Stempelfarben, Stempelkissen.
 „Carin“, Fleischstempelfarbe,
 giftfrei, säubertrockend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
 Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
 Erfinder und Fabrikant für selbstthätige
 Alizarin-Schreib- u. Copirtinte,
 leichtlösliche, haltbare und tiefschwarze
 Steingalustinte Klasse I



empfiehlt
Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Um Platz für die Winter-Waren zu schaffen,
 gebe von heute ab

Umsonst!

bei Einkauf eines

Herren-Anzuges	eine	Haus-Joppe
Herren-Paletots	eine	Haus-Joppe
Burschen-Anzuges	eine	Haus-Joppe
Jünglings-Anzuges	eine	Haus-Joppe
Knaben-Anzuges	eine	Hose

Damen- u. Mädchen-Konfektion
 nur noch zu halben Preisen

Modenhaus
S. Mannass
Radeberg
 Eckhaus am Freudenberg. Dresdener Strasse 3.

Ein mittleres
Lastpferd
 (Happen) ist preiswert zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition dieses Blattes.
 Eecht Holländische
Blumenzwiebeln
 als Hyacinthen, Tulpen, Narzissen,
 Krokus und Scilla
 empfiehlt
Gärtnerei Hermann Rauh.

Große Auswahl
 in
Gummihälle
 von 10 Bfg. an
Drachen
 gut steigend, aus Papier und Leinwand
 empfiehlt
H. Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Wohnung
 bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor
 und Zubehör ist für 160 Mk. zu vermieten
 und eventl. sofort beziehbar.
 Näheres in der Expedition dieses Blattes.
 Einen grossen Posten
Weißkraut
 à Ctr. 2,60 Mk.
 verkauft
Franz Kluge,
 Ottendorfer Markthalle.

Tanz-
 Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders
 für Bejahrte ungeniert
 alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stdn.
 Balzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der
 Unterricht wird auch Sonntags erteilt
 Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal
 kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilt
 persönlich:
Dir. Henker und Frau,
 Institut: Dresden-A., Maternstr. 48.

Kartoffeln
 verkauft
Rittergut Grünberg.
Schlachtvieh-Preise
 am 12. Oktober 1908.
 Zum Auftrieb waren gekommen: 276 Ochsen
 129 Kalben und Kühe, 214 Bullen, 245 Rälber
 779 Schafe und 2170 Schweine, zusammen
 3813: Schlachtstücke. Es ergiebt für 50
 Kilo Ochsen Lebendgewicht 28-45 Mk.
 Schlachtgewicht 58-81 Mk., Rälben und
 Kühe Lebendgewicht 27-43 Mk., Schlacht-
 gewicht 49-75 Mk., Bullen Lebendgewicht
 30-43 Mk., Schlachtgewicht 62-75 Mk.,
 Rälber Lebendgewicht 40-53 Mk., Schlacht-
 gewicht 70-83 Mk., Schafe Lebendgewicht
 38-45 Mk., Schafe Schlachtgewicht 74 bis
 86 Mk., Schweine Lebendgewicht 48-56 Mk.,
 Schlachtgewicht 61-71 Mk.

Produktenpreise.
 Dresden, 12. Oktober Stimmung: Ruhig.
 Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 205
 bis 210, brauner, alter (75-78 kg) 200-206
 do. neuer, — — — kg 200 bis 206, russischer
 rot. 241-244, amerikanische 230 bis 232
 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70
 73 kg 168-176, do. preussischer 172-179,
 russischer 190-194. Gerste, pro 1000 kg
 netto: sächsische 192-202, sächsische 195 bis
 210, russener 195-205, böhmische 215 bis
 225 - Futtergerste 145-150. Hafer, pro
 1000 kg netto: sächsischer, alter, 160-168,
 neuer, 160-165, sächsl. und pos., neuer —
 —. Mais pro 1000 kg netto: Ciquantaine
 185-190, Laplata gelb 171-174, ameriz.
 mixt. — — —, Rundmais, gelb 171-174.
 Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 188
 bis 195. Widen pro 1000 kg netto sächs.
 170-180. Buchweizen, pro 1000 kg: netto
 inländischer und fremder 205-215. Weisentein
 pro 1000 kg netto Wintertraps, trocken — — —
 Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 245-255
 mittlere 235-245, Laplata 230-235, Baum-
 bay — — —. Rübsöl, pro 100 kg netto: mit
 Fass raffiniertes 69, Rapskuchen, pro 100 kg-
 (Dresdner Marken), lange 13,50 Leinfaaten,
 pro 100 kg (Dresdner Marken), 1, 18,00
 2, 17,50. Futtermehl 14,80-14,80. Weizen-
 fleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner
 Marken), grobe 11,40-11,60, feine 11,20
 bis 11,40. Roggenkleie pro 100 kg netto ohne
 Sack (Dresdner Marken) 12,20 bis 12,60.
 Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40 bis
 2,80 Mk. Sen im Gebund 3,40-3,80 Mk.
 Roggenstroh Flegelruch, (Schaf) 35-37 100.